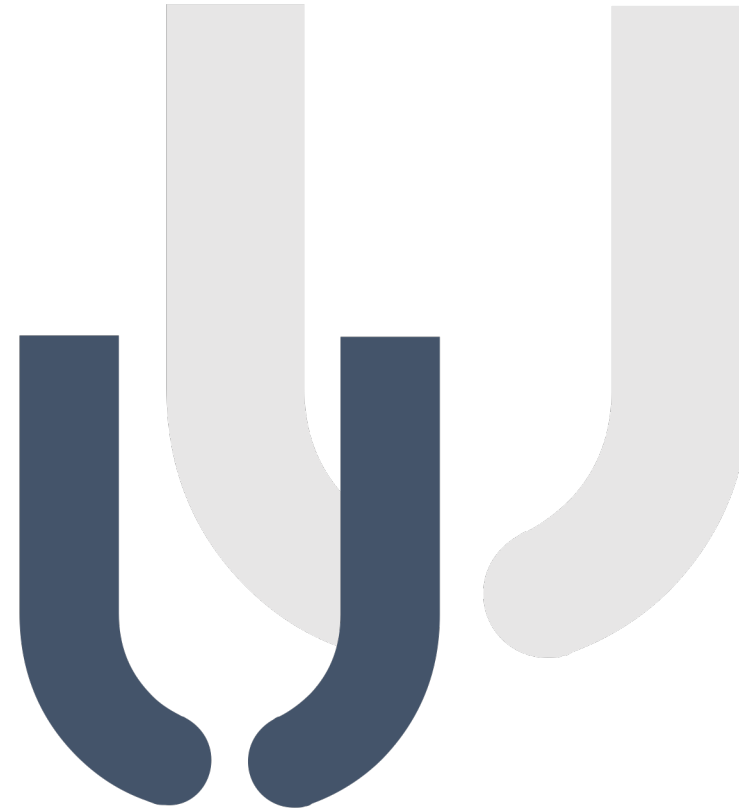


Transfer in der Sprachbildung fördern

*Evaluation des Ansatzes
„Mit Kindern im Gespräch“*



Dipl.-Psychologin Beate Biskup-Ackermann
Stefanie Horner, M.A.
Norman Zimmermann, B.A.

Agenda

Kurz- und langfristige Veränderung der Anregungsqualität

- > Studiendesign
- > Messinstrumente
- > Ergebnisse

Differenzielle Effekte

- > Angebot-Nutzungs-Modell
- > Messinstrumente
- > Ergebnisse

Erfassung des Wissens zur Sprachbildung

- > Vorstellung eines Instruments mit Fallvignetten

Erfassung von Fortbildungseffekten

Ebene 1: Reaktion

Wie reagieren die Teilnehmenden auf die Fortbildung?



Ebene 2: Lernen

Was haben die Teilnehmenden gelernt?



Ebene 3: Verhalten

Gibt es eine Verhaltensänderung?

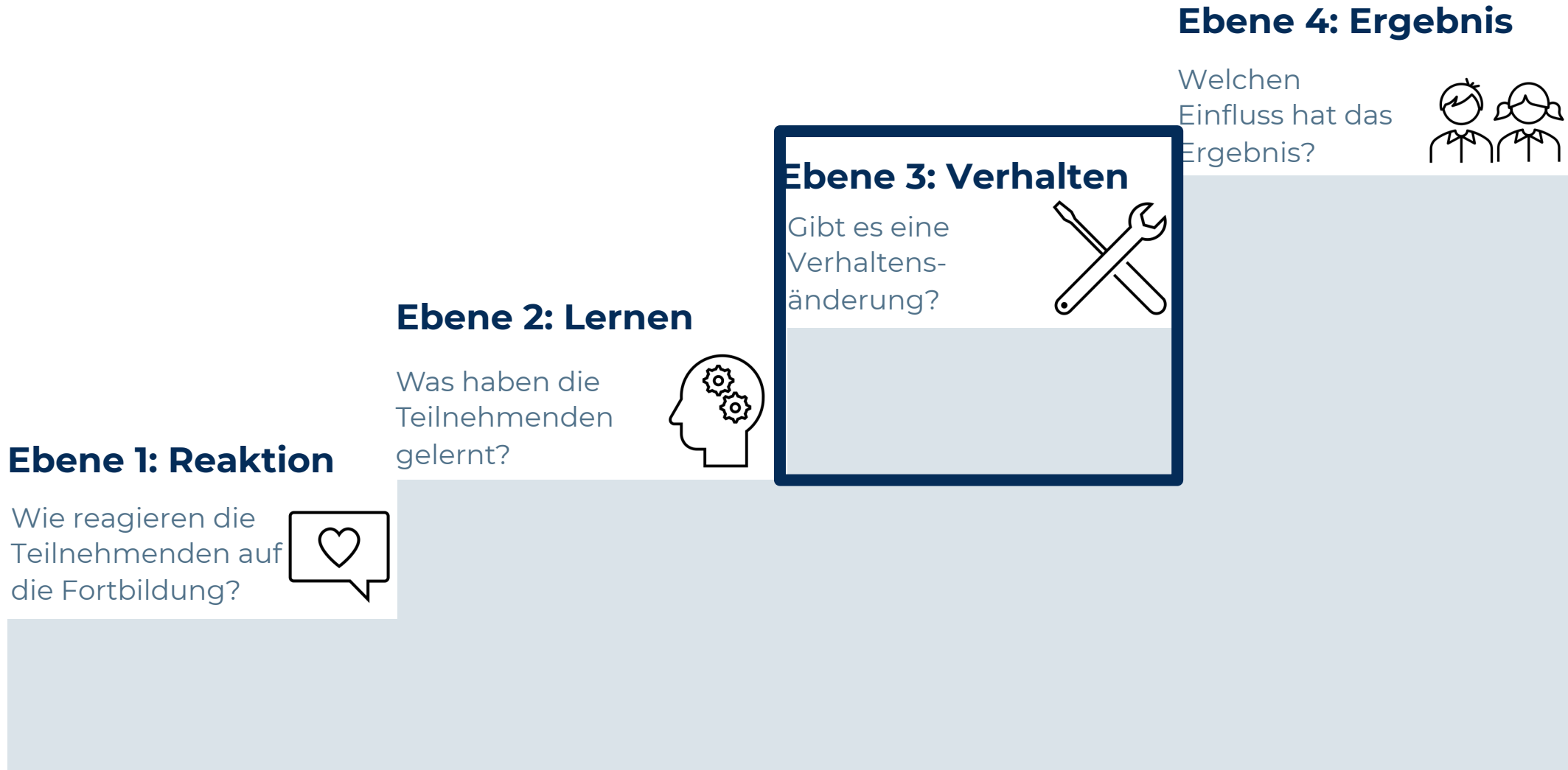


Ebene 4: Ergebnis

Welchen Einfluss hat das Ergebnis?



Erfassung von Fortbildungseffekten



Wie verändert sich die **Anregungsqualität** kurz- und langfristig
durch die Teilnahme an der Fortbildung
„Mit Kindern im Gespräch“?

DFG-Projekt „Sprachförderung in Kitas – Evaluation eines Qualifizierungskonzepts für Erzieherinnen zur Intensivierung der Erzieherin-Kind-Interaktion“
unter der Leitung von Prof. Kammermeyer und Prof. Roux (Laufzeit von 2014 bis 2017)



Mit Kindern im
Gespräch

Kammermeyer et al., 2017

Sprache –
Schlüssel zur Welt

Baltrusch et al., 2009



in einer **experimentellen Prä-Post-Follow-Up-Studie im Feld** mit einer randomisierten Zuordnung von Fachkräften (N = 50) in eine der beiden Bedingungen

Vergleich der Fortbildungsansätze



Inhalt

fokussiert

breit

Fokus

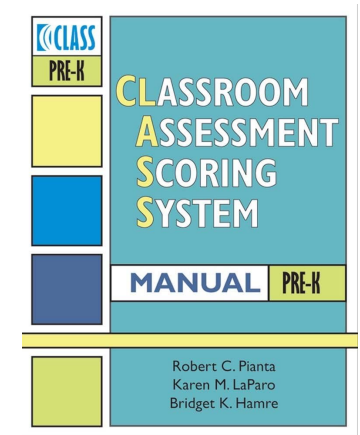
Gesprächsstrategien:
Frage- und Modellierungsstrategien
Strategien zur Konzeptentwicklung
Rückmeldestrategien

Fachwissen
Fachdidaktisches Wissen
Handlungskompetenzen

Messinstrumente

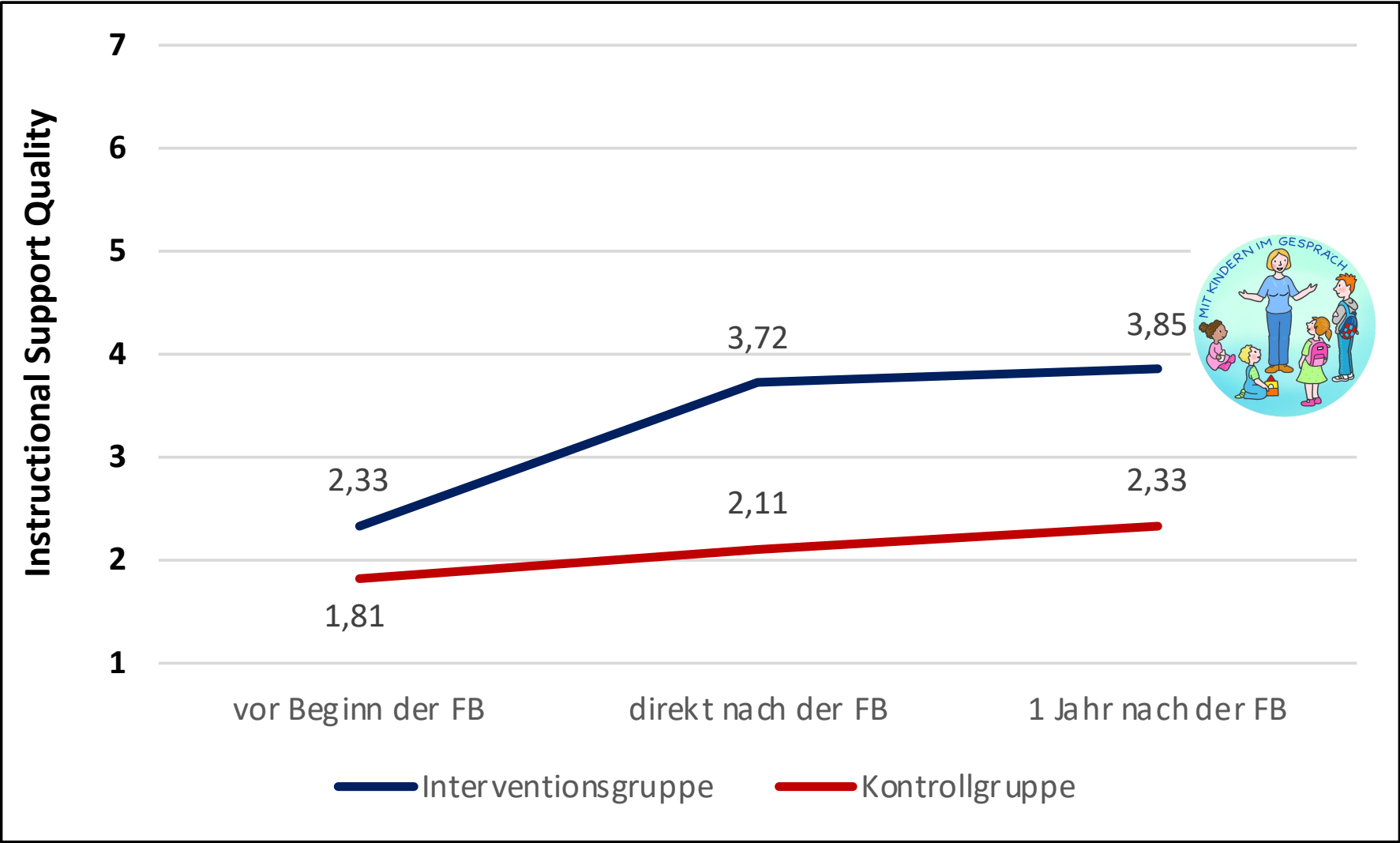
Classroom Assessment Scoring System Pre-K

(Pianta et al., 2008)

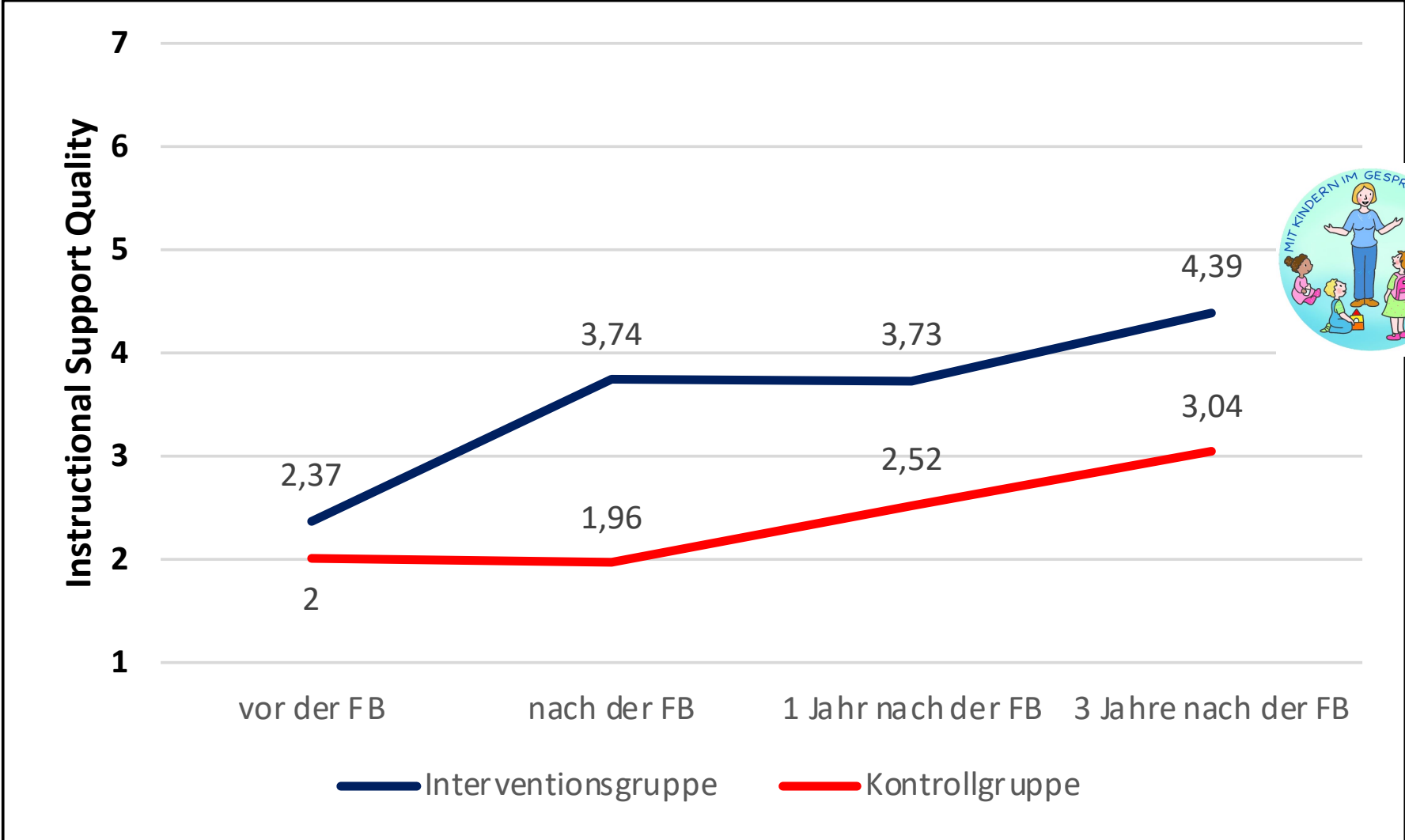


- Zertifizierte Rater schätzen anhand einer 7-stufigen Likert-Skala ein
- Verblindete Kodierung von 20-minütigen Videos
- 20 % der Videos werden doppelt geratet
- **Übereinstimmung von 95,3 %**

Kurz- und langfristige Effekte

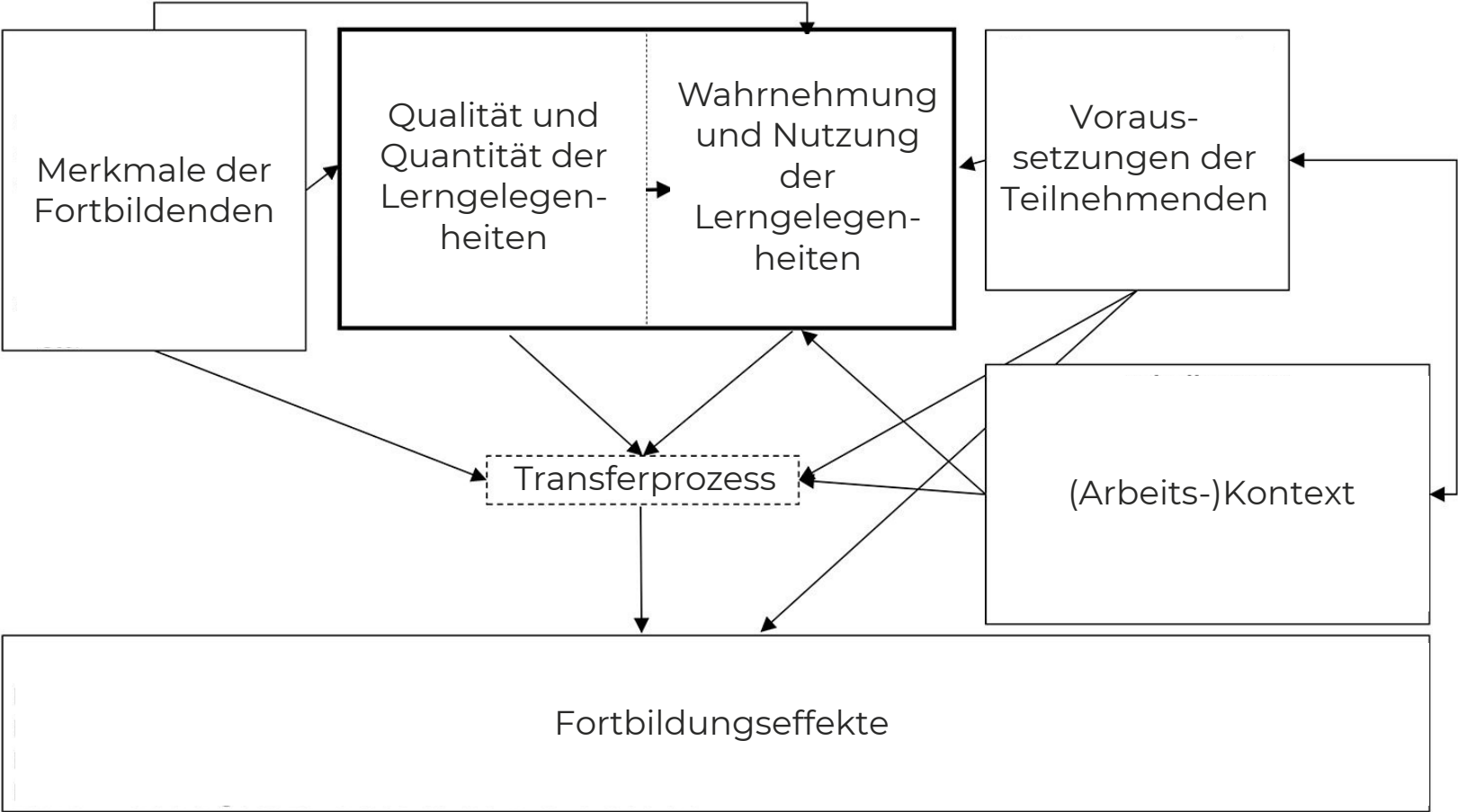


Effekte drei Jahre nach der Fortbildung

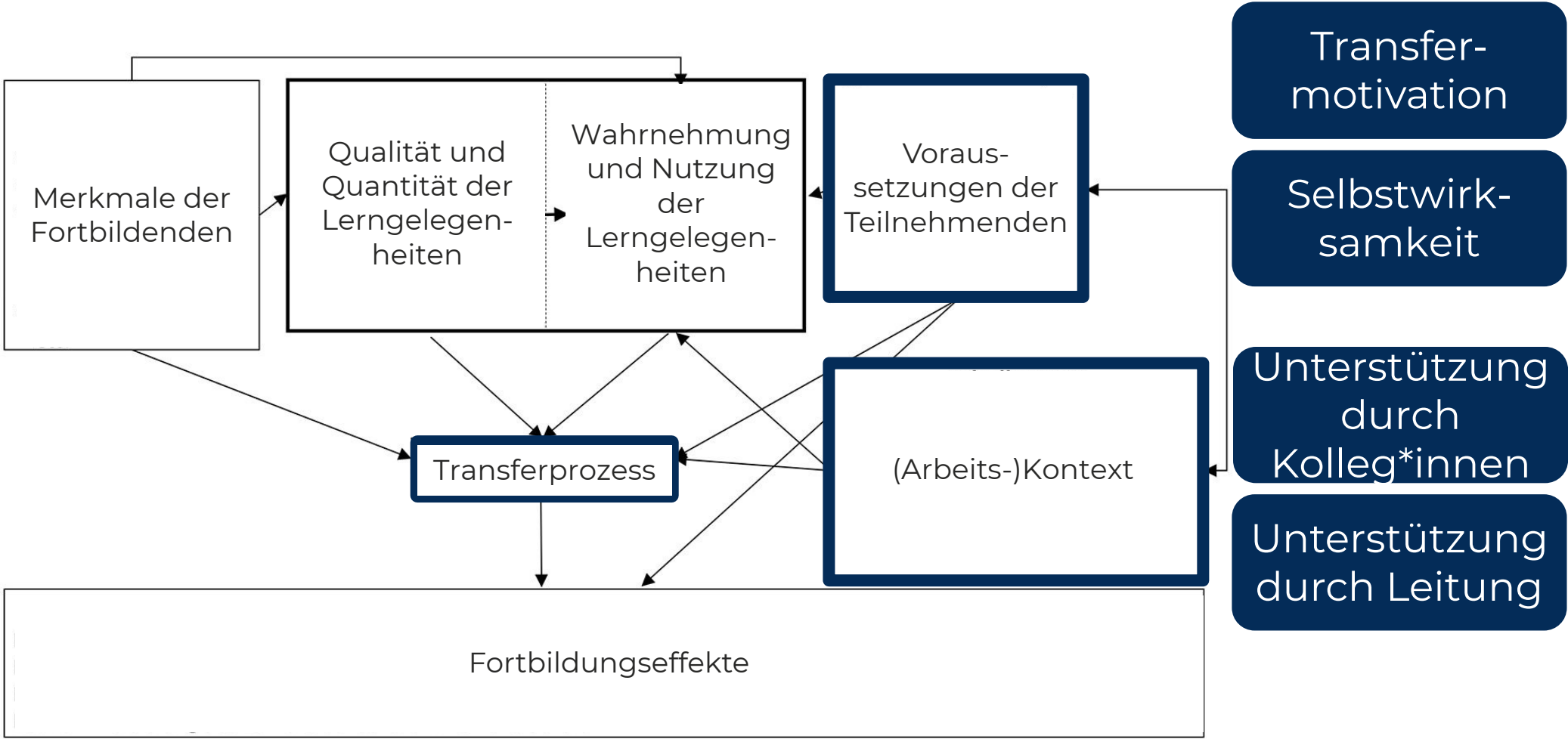


Welchen Einfluss haben **Kontextmerkmale** und **Personmerkmale** auf die Veränderung der Anregungsqualität durch die Teilnahme an der Fortbildung „Mit Kindern im Gespräch“?

Profitieren alle Fachkräfte gleichermaßen von Fortbildungen?



Profitieren alle Fachkräfte gleichermaßen von Fortbildungen?



Transfermotivation

Beispielitem

Ich kann es kaum erwarten, nach der Fortbildung wieder zur Arbeit zu gehen und das Erlernte auszuprobieren.

Beschreibung

Richtung, Intensität und Dauer der Anstrengung, in der Fortbildung gelernte Fertigkeiten und Wissen im Arbeitsumfeld nutzbar zu machen

Selbstwirksamkeit

Beispielitem

Ich traue mir zu, neue Fertigkeiten bei der Arbeit anzuwenden.

Beschreibung

Überzeugung, dass man generell in Lage ist, seine Leistung zu ändern, wenn man es will

Kontextfaktoren

Leitung

Kolleg*innen

Soziale Unterstützung

Leitung

- durch Ermutigung, Feedback und Identifizierung geeigneter Situationen, in denen das Gelernte angewendet werden kann
- durch Modellwirkung und
- durch Unterstützung bei der Umsetzung qualitativ hochwertiger Praxis

(Elangovan & Karakowsky, 1999; Whalley, 2011)

Kolleg*innen

Soziale Unterstützung

Leitung

- durch Ermutigung, Feedback und Identifizierung geeigneter Situationen, in denen das Gelernte angewendet werden kann
- durch Modellwirkung und
- durch Unterstützung bei der Umsetzung qualitativ hochwertiger Praxis

(Elangovan & Karakowsky, 1999; Whalley, 2011)

Kolleg*innen

- durch Gespräche über pädagogische Erfahrungen
- durch gegenseitige Beobachtung

(Horn & Little, 2010; Resa et al., 2017; Supovitz et al., 2010)

Messinstrumente

Das deutsche Lerntransfer-System-Inventar (GLTSI)

(Kauffeld et al., 2008)

- **Selbsteinschätzungen** der Fortbildungsteilnehmenden auf der Basis einer fünfstufigen Likert-Skala von 1 („stimme überhaupt nicht zu“) bis 5 („stimme völlig zu“)
- Theoriegeleitete Auswahl der Items für **Unterstützung durch die Kolleg*innen** und **durch die Leitung, Transfermotivation und Selbstwirksamkeit** aus GLTSI

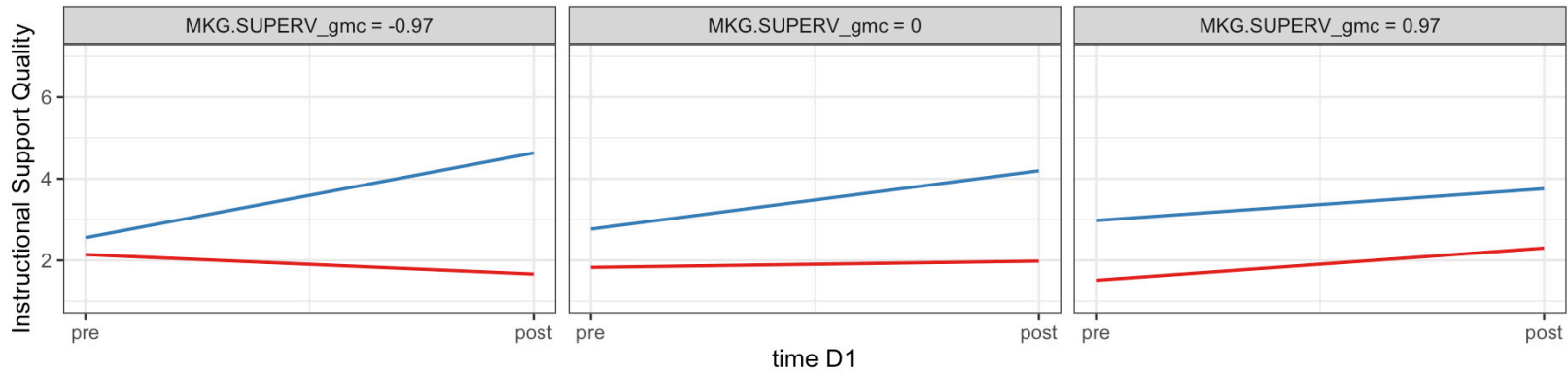
Ergebnisse

Keine signifikante Interaktion zwischen
Veränderung über die Zeit x
Fortbildungsansatz x
Selbstwirksamkeit/Transfermotivation

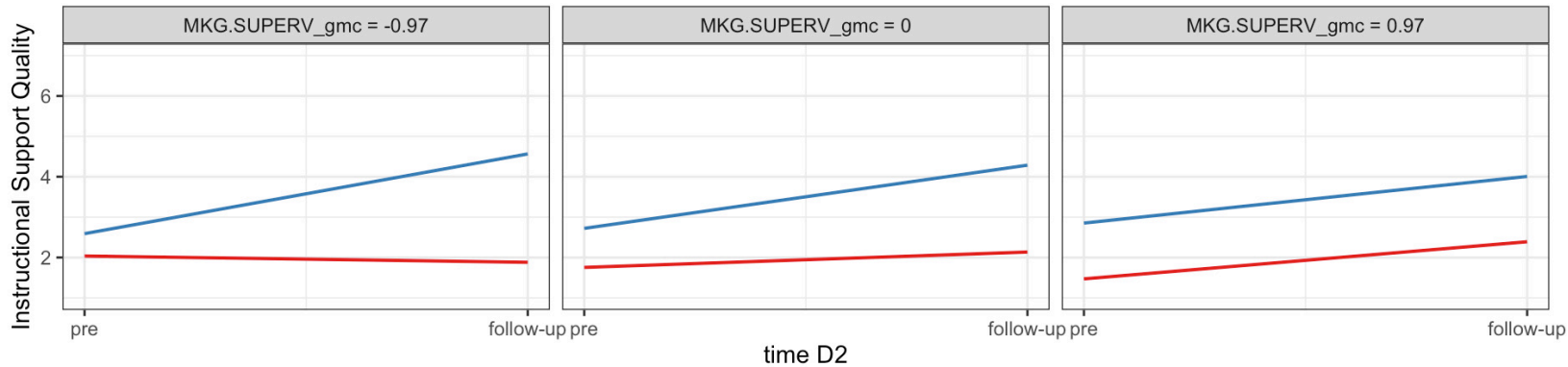
Signifikante negative Interaktion zwischen
Veränderung über die Zeit x
Fortbildungsansatz x
Unterstützung durch Kolleg*innen/Leitung

Welchen Einfluss hat die wahrgenommene Unterstützung durch die **Leitung**?

Predicted values of MKG IS



Predicted values of MKG IS



Pretest zu **Posttest** x
Fortbildungsansatz

Pretest zu **Follow-Up** x
Fortbildungsansatz

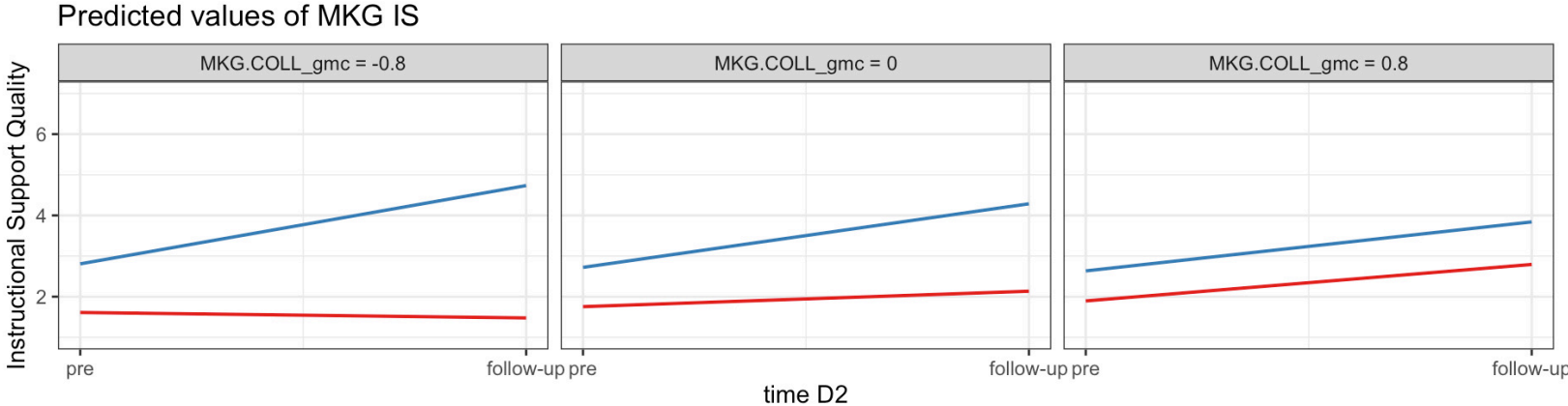
Anregungsqualität

-1 SD
Unterstützung

Mittelwert
Unterstützung

+1 SD
Unterstützung

Welchen Einfluss hat die wahrgenommene Unterstützung durch die **Kolleg*innen**?



Pretest zu **Follow-Up** x
Fortbildungsansatz

Anregungsqualität

-1 SD
Unterstützung

Mittelwert
Unterstützung

+1 SD
Unterstützung

Diskussion der differentiellen Effekte

- Fortbildungseffekte **unabhängig** von wahrgenommener **Selbstwirksamkeit und Transfermotivation**
- Wirksamkeit der Fortbildung auch bei **ungünstigen Kontextbedingungen** (geringe wahrgenommene Unterstützung durch die Leitung und die Kolleg*innen)
- **Positive Erfahrungen** in der direkten Interaktion mit den Kindern
- Fortbildungsansatz als **zusätzlicher Rahmen** für den professionellen Austausch (Rzejak et al., 2014)
- **Identifizierung unterstützender Strukturen** (Egert & Kappauf, 2019)

Erfassung von Fortbildungseffekten

Ebene 1: Reaktion

Wie reagieren die Teilnehmenden auf die Fortbildung?



Ebene 2: Lernen

Was haben die Teilnehmenden gelernt?



Ebene 3: Verhalten

Gibt es eine Verhaltensänderung?



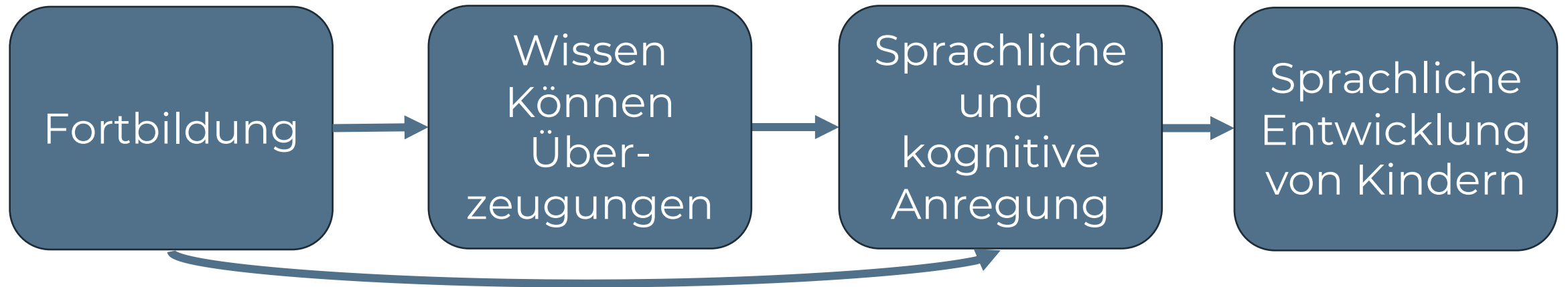
Ebene 4: Ergebnis

Welchen Einfluss hat das Ergebnis?



Welche Bedeutung hat **Wissen zur Sprachbildung**
im Zusammenhang mit den Fortbildungseffekten?

Zwei-Wege-Modell



Neuentwicklung eines Instruments zur Erfassung des Wissens zur Sprachbildung

Überlegungen zur **ökologischen Validität**: praxisnahe Fallvignetten

(Frankel et al., 2015)

Fallvignette als Stimulus, die bei den Betrachtenden kognitive Prozesse auslösen kann

(Atria et al., 2006)

Hohe Anforderungen an die sprachlichen Fähigkeiten der Befragten, daher Kombination von **offenen und geschlossenen Antwortformaten**

(Brovelli et al., 2013)

Aufbau des Instruments

Teil 1:
Gesprächseinstieg
Beobachtungsschnipsel



Teil 2:
Initiiierende Strategien
Filmsequenzen Rollenspiel



Teil 3:
Reagierende Strategien
Bildausschnitte Bilderbuch



Zentrale Methode: Gesprächsstrategien
Identifizieren, Benennen, Erklären, Alternativen/Eigene Ideen formulieren

Exemplarische Auszüge

Teil 1: Gesprächseinstieg Beobachtungsschnipsel

Teil 1: Wie kommen pädagogische Fachkräfte mit Kindern ins Gespräch?

Sichten Sie die *Szene 1 - Puzzle*.

Stellen Sie sich vor, dass Sie in der Kita Kinder beobachten, wie sie in der Szene zu sehen sind.
Stellen Sie sich weiter vor, dass Sie gerne mit den Kindern ins Gespräch kommen möchten.



Szene 1 - Puzzle

Welche Frage würden Sie an das Kind stellen, um es zum Sprechen und Denken anzuregen?

Notieren Sie eine Frage.

Eigene Ideen
formulieren

Wie würden Sie Ihre selbstgewählte Frage am ehesten benennen?

Welches Ziel verfolgen Sie mit Ihrer selbstgewählten Frage am ehesten?

Benennen

Exemplarische Auszüge

Teil 2: Initiierende Strategien *Filmsequenzen Rollenspiel*

Teil 2: Wie regen pädagogische Fachkräfte Kinder im Gespräch an?

Schauen Sie sich die Szene komplett an. Sie können sich bei Bedarf Notizen zu den Äußerungen in der Szene machen.

Anschließend werden Ihnen Fragen zu der Szene gestellt.



Szene 5 - Vorbereitung des Rollenspiels zum Restaurantbesuch

Exemplarische Auszüge

Teil 2: Initiierende Strategien *Filmsequenzen Rollenspiel*

Teil 2: Wie regen pädagogische Fachkräfte Kinder im Gespräch an?

Szene 5 - Vorbereitung des Rollenspiels Restaurantbesuch

Welche Äußerung der Fachkraft ist in Szene 5 geeignet, die Kinder im Gespräch anzuregen?

Wählen Sie die geeignetste Antwort aus.

- „Willst du Kellnerin oder Gast sein?“
- „Woran erkennt man eine Kellnerin?“
- „Ich schreibe mal auf, welche Ideen ihr habt.“
- „Wer deckt den Tisch?“

Bitte begründen Sie Ihre Antwort kurz (maximal drei Sätze).

Identifizieren

Erklären

Benennen

Teil 2: Wie regen pädagogische Fachkräfte Kinder im Gespräch an?

Szene 5 - Vorbereitung des Rollenspiels Restaurantbesuch

Wie können die Strategien, die die pädagogische Fachkraft in Szene 5 im Gespräch mit den Kindern einsetzen, benannt werden?

„Willst du Kellnerin oder Gast sein?“

Wie würden Sie die Aussage der Fachkraft am ehesten benennen?

Welches Ziel verfolgt die Fachkraft mit dieser Aussage aus Ihrer Sicht am ehesten?

„Ich schreibe mal auf, welche Ideen ihr habt.“

Wie würden Sie die Aussage der Fachkraft am ehesten benennen?

Welches Ziel verfolgt die Fachkraft mit dieser Aussage aus Ihrer Sicht am ehesten?

„Woran erkennt man eine Kellnerin?“

Wie würden Sie die Aussage der Fachkraft am ehesten benennen?

Welches Ziel verfolgt die Fachkraft mit dieser Aussage aus Ihrer Sicht am ehesten?

Exemplarische Auszüge

Teil 2: Wie regen pädagogische Fachkräfte Kinder im Gespräch an?

Szene 5 - Vorbereitung des Rollenspiels Restaurantbesuch

Welche weitere anregende Frage könnte in einer solchen Situation noch gestellt werden?

Notieren Sie eine selbst überlegte Frage.

Alternativen
formulieren

Wie würden Sie Ihre selbstgewählte Frage am ehesten benennen?

[Bitte auswählen] ▼

Benennen

Welches Ziel verfolgen Sie mit Ihrer selbstgewählten Frage am ehesten?

[Bitte auswählen] ▼

Exemplarische Auszüge

Teil 3: Wie reagieren pädagogische Fachkräfte auf Äußerungen von Kindern?

Teil 3:
Reagierende
Strategien
Bildausschnitte Bilderbuch

Schauen Sie sich den Bildausschnitt an. Überlegen Sie, wie die Fachkraft auf die Äußerung des Kindes reagieren könnte.

Anschließend werden Ihnen Fragen zu dem Bildausschnitt gestellt.



Exemplarische Auszüge

Welche Reaktion der Fachkraft ist in Szene 7 am geeignetsten?

Wählen Sie die geeignetste Antwort aus.

- „Wie kommst du darauf, dass das eine Gitarre ist?“
- „Ja genau, eine Gitarre. Prima.“
- „Stimmt, das ist eine Gitarre, die da im Regal liegt.“
- „Hast du wohl eine Gitarre zu Hause?“

Identifizieren

Bitte begründen Sie Ihre Antwort kurz (maximal drei Sätze).

Erklären

Wie können die Äußerungen der pädagogischen Fachkraft, mit denen sie auf die Äußerung des Kindes reagiert, benannt werden?

„Wie kommst du darauf, dass das eine Gitarre ist?“

Wählen Sie eine Antwortmöglichkeit aus.

[Bitte auswählen]

„Stimmt, das ist eine Gitarre, die da im Regal liegt.“

Wählen Sie eine Antwortmöglichkeit aus.

[Bitte auswählen]

„Ja genau, eine Gitarre. Prima.“

Wählen Sie eine Antwortmöglichkeit aus.

[Bitte auswählen]

Benennen

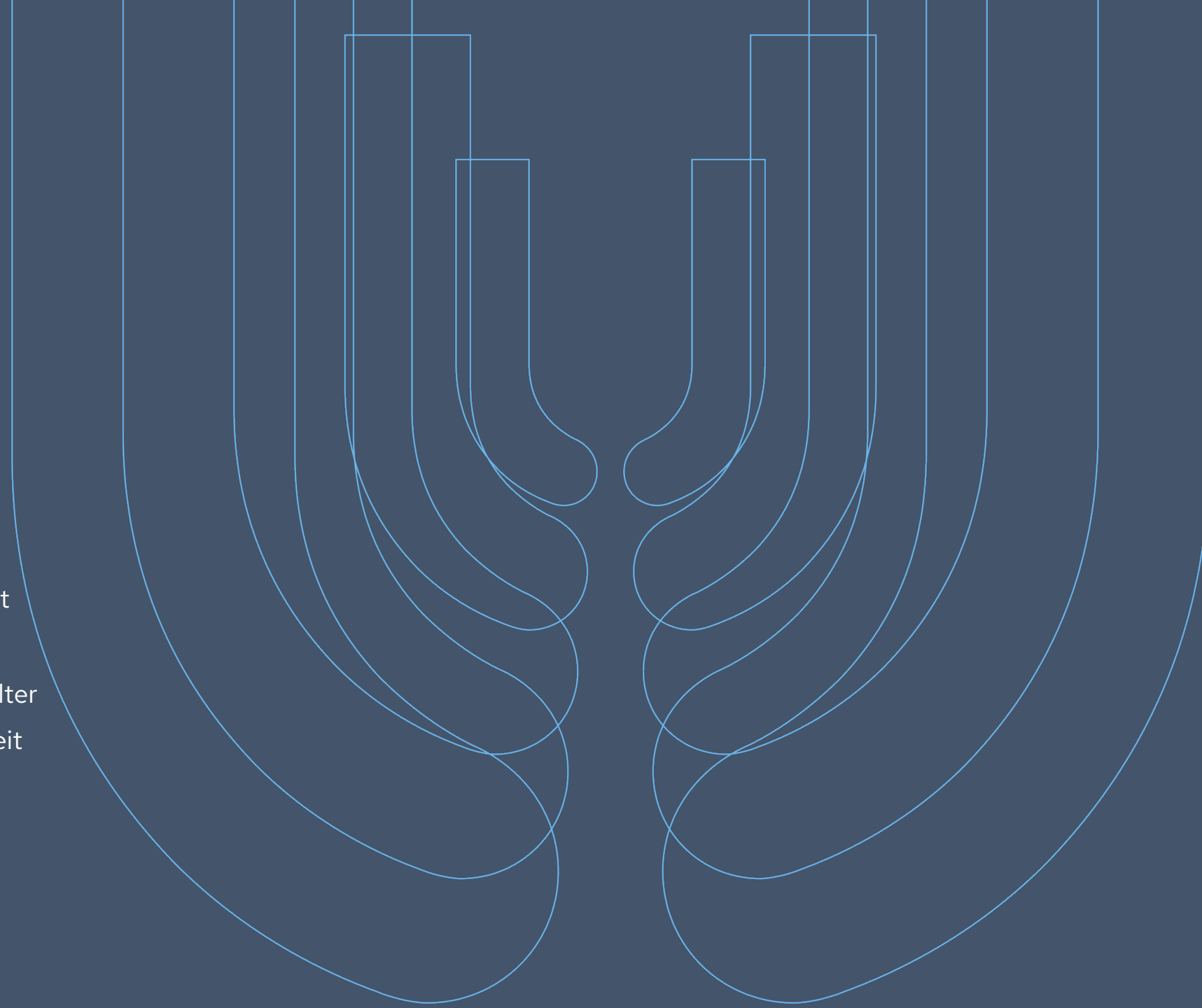
Auswertung des Instruments

Zwei Möglichkeiten zur Auswertung:

- Musterlösung bei geschlossenen Antwortformaten mit vorgegebenen Aussagen aus den Fallvignetten über Experteneinschätzungen
- Übereinstimmungsprüfung bei offenen Antwortformaten (Alternativen/Eigene Ideen suchen) mit anschließenden geschlossenen Fragen

- Jede korrekte Antwort = 1 Punkt
- Bildung von Summenscores
- Insgesamt erreichbare Punktzahl: 51 Punkte

Rheinland-Pfälzische Technische Universität
Kaiserslautern-Landau (RPTU)
Institut für Bildung im Kindes- und Jugendalter
Arbeitsbereich Pädagogik der frühen Kindheit
August-Croissant-Str. 5
76829 Landau



Diskussionsfragen

Wie kann die Unterstützung durch das Team bei der Umsetzung des in der Fortbildung Gelernten noch ausgebaut werden?

Welche Bedeutung könnte dem Wissen für das sprachförderliche Handeln beigemessen werden?

Welche weiteren Faktoren könnten zur Aufrechterhaltung der Fortbildungseffekte beitragen?

Quellenangaben

- Atria, M., Strohmeier, D. & Spiel, C. (2006). Der Einsatz von Vignetten in der Programmevaluation – Beispiele aus dem Anwendungsfeld „Gewalt in der Schule“. In U. Flick (Hrsg.), *Qualitative Evaluationsforschung* (S. 233–249). Rowohlt.
- Baltrusch, C., Dietsch, K., Kieferle, C., Kobusinski, S., Kühn, S., Knisel-Scheuring, G., Lattschar, B., Rausch, M., Roth, X., Roux, S., Schaper, J., Schauer, K., Skoluda, S., Storn, K., & Vanderheiden, E. (2009). *Sprache – Schlüssel zur Welt: Materialien zur Qualifizierung von Sprachförderkräften in Rheinland-Pfalz* (Katholische Erwachsenenbildung Rheinland-Pfalz – Landesarbeitsgemeinschaft e. V. für den Trägerverbund FIF, Ed.). KEB Verlag.
- Brovelli, D., Bölsterli, K., Rehm, M. & Wilhelm, M. (2013). Erfassen professioneller Kompetenzen für den naturwissenschaftlichen Unterricht: Ein Vignettentest mit authentisch komplexen Unterrichtssituationen und offenem Antwortformat. *Unterrichtswissenschaft*, 41(4), 306–329.
- Egert, F., & Kappauf, D. (2019). Wirksamkeit von Weiterbildungen für pädagogische Fachkräfte – ein schwieriges Unterfangen? *Pädagogische Rundschau*, 73, 139-154. doi.org/10.3726/PR022019.0013
- Elangovan, A. R., & Karakowsky, L. (1999). The role of trainee and environmental factors in transfer of training: an exploratory framework. *Leadership & Organization Development Journal*, 20(5), 268–276. <https://doi.org/10.1108/01437739910287180>
- Frankel, J. R., Wallen, N. E., & Hyun, H. (2015). *How to design and evaluate research in education*. McGraw Hill Education.
- Hamre, B. K., Pianta, R. C., Burchinal, M., Field, S., LoCasale-Crouch, J., Downer, J. T., Howes, C., LaParo, K., & Scott-Little, C. (2012). A course on effective teacher-child interactions: Effects on teacher beliefs, knowledge, and observed practice. *American Educational Research Journal*, 49(1), 88-123. <https://doi.org/10.3102/0002831211434>
- Horn, I. S., & Little, J. W. (2010). Attending to problems of practice: Routines and resources for professional learning in teachers' workplace interactions. *American Educational Research Journal*, 47(1), 181–217. <https://doi.org/10.3102/0002831209345158>
- Kammermeyer, G., King, S., Goebel, P., Laemmerhirt, A., Leber, A., Metz, A., Papillion-Piller, A., & Roux, S. (2023). *Mit Kindern im Gespräch (Kita): Strategien zur Sprachbildung und Sprachförderung von Kindern in Kindertageseinrichtungen*. Auer.

Quellenangaben

- Kauffeld, S., Bates, R., Holton, E. F. & Mueller, A. C. (2008). Das deutsche Lerntransfer-System-Inventar (GLTSI): psychometrische Überprüfung der deutschsprachigen Version [The German version of the Learning Transfer Systems Inventory (GLTSI): Psychometric validation]. *Zeitschrift für Personalpsychologie*, 7(2), 50–69. <https://doi.org/10.1026/1617-6391.7.2.50>
- Kirkpatrick, D. L., & Kirkpatrick, J. D. (2006). *Evaluating training programs: The four levels* (3. Aufl.). Berrett-Koehler.
- Lipowsky, F. (2019). Wie kommen Befunde der Wissenschaft in die Klassenzimmer? – Impulse der Fortbildungsforschung [How do findings from science get into classrooms? - Impulses from training research]. In C. Donie, F. Foerster, M. Obermayr, A. Deckwerth, G. Kammermeyer, G. Lenske, M. Leuchter, & A. Wildemann (Eds.), *Grundschulpädagogik zwischen Wissenschaft und Transfer* (pp. 144–161). Springer. https://doi.org/10.1007/978-3-658-26231-0_18
- Pianta, R. C., La Paro, K. M., & Hamre, B. K. (2008). *Classroom Assessment Scoring System (CLASS) Manual, Pre-K*. Paul H. Brookes Publishing.
- Resa, E., Groeneveld, I., Turani, D., & Anders, Y. (2017). The role of professional exchange in improving language-related process quality in daycare centres. *Research Papers in Education*, 33(4), 472–491. <https://doi.org/10.1080/02671522.2017.1353671>
- Rzejak, D., Küsting, J., Lipowsky, F., Fischer, E., Dezhgahi, U., & Reichardt, A. (2014). Facetten der Lehrerfortbildungsmotivation – eine faktorenanalytische Betrachtung [Facets of teachers' motivation for professional development – Results of a factorial analysis]. *Journal for Educational Research Online*, 6(1), 139–159. <https://doi.org/10.25656/01:8845>
- Supovitz, J., Sirinides, P., & May, H. (2010). How principals and peers influence teaching and learning. *Educational Administration Quarterly*, 46(1), 31–56. <https://doi.org/10.1177/1094670509353043>
- Whalley, M. (2011). Leadership of practice: The role of the Early Years Professional. In M. Whalley & S. Allen (Eds.), *Leading Practice in Early Years Settings* (pp. 1–15). Learning Matters.